

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seslenblase“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 285

Dienstag, den 9. Dezember

1913.

## Bekanntmachung.

Nach Einvernehmen mit dem Königl. Straßen- und Wasserbauamte zu Schwarzenberg wird auf der **Carlsbader Straße** ab Dörfels Sägewerk, auf der **Haupt-, inneren und äußeren Auerbacher Straße**, dem **Kreuzelwege**, dem **Triftwege**, dem **Carlsfelder Steige**, der **Wiesen- und Bergstraße** das **Rutschen, Rollen, Laufen mit Schlitt- und Schneeschuhen** überhaupt verboten. Die **bloße Durchfahrt** mit Schneeschuhen zum Zwecke des notwendigen Verkehrs ist unter der Voraussetzung gestattet, daß dabei die Sicherheit nicht gefährdet wird.

Auf den übrigen Straßen und Wegen ist das **Rutschen, Schlitt- und Schneeschuhen** insoweit nicht verboten, als dadurch **keine Störung und Gefährdung** des **Personen- und Fahrverkehrs** eintritt. Mit dem Rutschen pp. ist einzuhalten, sobald **Fuhrwerke oder Personen** in der Fahrtrichtung oder entgegengekehrt auf den Wegen verkehren oder diese kreuzen. **Uebertretungen** werden mit **Geldstrafe bis zu 60 Mk.** oder entsprechender **Haft** bestraft.

Stadttrat Eibenstock, den 8. November 1913.

## Bekanntmachung.

Nach Verfügung des Oberversicherungsamtes Zwickau wird

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Der Kaiser in Ludwigsburg. Sonnabend vormittags 10 Uhr hatten sich der Kaiser und der König von Württemberg im Automobil bei trübem Wetter von Stuttgart zur Jahreshundstfeier des Stiftungstages des Dragoner-Regiments „Königin Olga“ nach Ludwigsburg begeben. Am Stuttgarter Tor wurde der Kaiser vom Bürgermeister Dr. Hartenstein an der Spitze der städtischen Kollegien begrüßt. Dann ging die Fahrt durch die reichgeschmückte Stadt und das Spalier der Truppen, Schulen usw. nach dem Schlosse weiter, wo die Ankunft um 10<sup>15</sup> Uhr erfolgte. Im Schloßhofe hatte das Regiment mit den Vorgesetzten, zahlreichen ehemaligen Offizieren und Gästen, darunter Graf Zeppelin, Aufstellung genommen. Der Kaiser und der König, die die Uniform des Regiments angelegt hatten, schritten die Front ab, wobei der Kaiser den Grafen Zeppelin herzlich begrüßte. Der König hielt eine Ansprache, die mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser ausklang. Der Kaiser und der König stiegen je ein Sektarkablenband. Beide Bänder bestete der Kaiser selbst an die Standarte. Der Regimentskommandeur sprach den Dank des Regiments aus und schloß mit einem Hurra auf den Kaiser und den König. Sodann begann der feierliche Gottesdienst beider Konfessionen. — Der Kaiser ist dann um 4 Uhr 45 Minuten mit Gefolge im Sonderzug nach Wildparkstation abgereist.

Der Reichstag und die Weltausstellung in San Francisco. Dem jetzt vorliegenden Antrag von Mitgliedern verschiedener Parteien im Reichstage, in Form eines Nachtragsetats für 1914 Reichsmittel für eine offizielle Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in San Francisco zu bewilligen, dürfte die Reichsregierung nur insofern Folge geben, als sie zustimmt, eine etwa zustande kommende private Beteiligung deutscher Firmen an der Ausstellung mit engbegrenzten Reichsmitteln zu unterstützen. Eine direkte Beteiligung des Reiches an der Ausstellung lehnt die Reichsregierung nach wie vor ab.

### Oesterreich-Ungarn.

Feierschichten in der böhmischen Industrie. Infolge mangelnder Aufträge wurden in dem Gräflich Waldsteinschen Eisenwerk Seblec zwei Feierschichten in der Woche angeworben und fünf, ev. andere Feierschichten in Aussicht genommen. Dagegen beruhen Gerüchte, daß in den Skodawerken Arbeiterentlassungen vorgenommen wurden, nicht auf Tatsachen. Die Skodawerke sind in allen Abteilungen lebhaft beschäftigt und hat die chinesische Regierung erst in den letzten Tagen weitere Bestellungen für Haupten im Wert von 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen Kronen gemacht.

### England.

Neue Suffragettenkrawalle. Sonnabend früh wurde auf der Liverpooler Ausstellung das Gebäude der Berg- und Tabak in Brand gesetzt. Der Feuerwehrgang gelang es, den Brand auf seinem Fortschreiten zu beschranken. Am Latort wurde ein von Anhängern des Frauenstimmrechts an den Ministerpräsidenten Asquith gerichteter Brief gefunden.

### Bulgarien.

Bulgarische Militär-Schüler in Deutschland? Der „Kowojew-Bremja“ wird aus Sofia gemeldet: Der bulgarische Kriegsminister hat die deutsche Regierung ersucht, die Aufnahme der bulgarischen Offiziere in die deutsche Kriegsakademie zu gestatten. Die deutsche Regierung gab ihre Zustimmung dazu, knüpft jedoch die Bedingung daran, daß Bulgarien in diesem Falle keine Offiziere in andere Länder schicke. Die „Kowojew-Bremja“ widmet dieser Meldung einen längeren Artikel mit der Ueberschrift „Neuer Ausfall Bulgariens gegen Rußland“, in welchem unter heftigen Vorwürfen gegen Bulgarien dieser Schritt Bulgariens als die bevorstehende Germanisierung der bulgarischen Jugend bezeichnet wird.

### Amerika.

Die Revolution in Mexiko. Wie dem „Sun“ aus Mexiko gemeldet wird, hat Huerta dem Kommandeur der Bundesarmee erklärt, sie müßten sich, um ihre Truppen abzulöhnen, auf eigene Mittelquellen stützen. Die Zapatisten entfalten südlich der Hauptstadt wieder eine rührige Tätigkeit. Sie haben mehrere Orte im Staate Puebla eingenommen.

### China.

Neue Rebellion in Aussicht. Wie verlautet, hat sich in der Provinz Kansu General Maanliang, ein Mohammedaner, gegen die Zentralregierung erhoben. Er verfügt über 20000 Mann Truppen und operiert gemeinsam mit Schengyun.

## Örtliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 8. Dezember. Herr Kreis, Lehrer aus München, wird bei den Wanderkriterien, die er bekanntlich im Auftrage des Kreis-West-Erzgebirge des Sächsischen Sachsen abhält, in erster Linie mit Rücksicht auf die Kreiswettläufe Carlsfeld und Umgebung berücksichtigen. Sonnabend, den 13. Dezember wird er in Carlsfeld eintreffen und nachmittags für Kinder, abends besonders für die Turner des Bezirkes Übungen und Besprechungen in der Turnhalle abhalten. Sonntag findet von 1 Uhr ab Übung in der nächsten Umgebung von Carlsfeld statt. Montag und Dienstag werden die Nachmittage besonders für die Einheimischen benützt. Es ist beabsichtigt, abends bei Rondenschen den Kursus fortzusetzen. Nähere Auskunft erteilt Herr Arthur Baumgarten Carlsfeld, Glas-Hüttenwerke, der die örtliche Kursleitung übernommen, sowie dessen Vertreter Herr Arno Arnold, Carlsfeld und Herr Richard Küttner, Eibenstock. Der Kursus wird für Jugendpflege veranstaltet und ist bestimmt für Lehrer, Sportturner, Turner des Bezirkes und alle Leute, die sich praktisch und theoretisch mit Jugendpflege und Skiaus beschäftigen, für die Jugend von 14 bis 17 Jahren, die oberen Klassen der Schuljugend, sowie die Einwohner des Kurortes, soweit dies mit Rücksicht auf die Obengenannten möglich ist. Zulassung von Herren von außerhalb des Erzgebirges ist nur in Ausnahmefällen mit besonderer Genehmigung eines Ausschussesmitglied möglich. Bei allenfalls günstigen Verhältnissen wird Herr Kreis am 17. und 19. sich in gleicher Weise am Aschberg, am 18. in Klingenthal zur Verfügung stellen. Vom 20. ab werden noch zu bestimmende Orte der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg berücksichtigt.

Carlsfeld, 7. Dezember. Endlich ist der

## Die Ortskrankenkasse Hundshübel

am 31. Dezember a. c. aufgelöst.

Die Befriedigung von Gläubigern, die ihre Forderungen an die Kasse nicht binnen 3 Monaten nach dieser Bekanntmachung bei dem unterzeichneten Kassenvorstand anmelden, kann verwirgelt werden.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse Hundshübel.  
Lödger, Vors.

Dienstag, den 9. Dezember 1913,  
nachmittags 2 Uhr

soll im Café Schumann hier ein Klavier meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Eibenstock, den 8. Dezember 1913.

Der Ratsvollzieher der Stadt Eibenstock.

Winter nach mehreren Mißerfolgen seines Auftretens doch nun eingelehrt. Am Sonnabend und Sonntag gab es ein lustiges Schneetreiben und kühlte die ganze Gegend in ihr weißes Winterkleid, jedoch nur die Schneeschuhe von ihrem Sommer Schlaf hervorgeholt und in Betrieb gesetzt werden können. Die neue Schneedecke ist durchgängig 10 Zentimeter stark und wird sicherlich von den Skisportlern mit Freuden begrüßt werden. Möchte nun die Winterherrlichkeit endlich von Dauer sein und die Hoffnungen der Sportler nicht wieder zu Wasser werden lassen.

Hundshübel, 6. Dezember. Bei der am 1. d. M. vorgenommenen Viehzählung wurden hier 29 Pferde, 186 Rinder, 120 Schweine und 45 Ziegen festgestellt.

Sosa, 6. Dezember. Bei der in dieser Woche abgehaltenen Viehzählung wurden 41 Pferde, (s. B. 40), 364 Rinder (365), 151 Schweine (141) und 62 Ziegen (56) gezählt.

Dresden, 4. Dezember. Das Ministerium des Innern hat im Anschluß an eine Mitteilung in der Zeitschrift „Der Turner aus Sachsen“ an den Kreisvertreter der deutschen Turnerschaft für Sachsen, Herrn Direktor Fiedlerwirth, folgendes Schreiben gerichtet: „Auf Seite 1058 und 1118 der Zeitschrift „Der Turner aus Sachsen“, Jahrgang 1913, befindet sich eine Mitteilung, die geeignet ist, das Vertrauensverhältnis der deutschen Turnerschaft zu der sächsischen Staatsregierung zu trüben. Danach soll ein Vortragender Rat aus dem Ministerium des Innern geäußert haben, daß die Militärvereine eine ungleich höhere Unterstützung verdienen als Turnvereine, weil bei jenen der vaterländisch-patriotische Geist vorwiegend festgestellt sei. Dem Ministerium des Innern ist von einer solchen Äußerung nichts bekannt geworden, sie widerspricht auch durchaus der Wertschätzung, die die deutsche Turnerschaft bei der Staatsregierung findet, so daß es unangehen muß, daß der Inhalt der Mitteilung in der Hauptsache auf einem Mißverständnis beruht. Das Ministerium des Innern hat keine Veranlassung, an dem vaterländischen Geiste der deutschen Turnerschaft zu zweifeln, vielmehr erkennt es dankbar an, welchen segensreichen Einfluß sie nicht nur auf die Förderung der Volksgesundheit und -bildung, sondern auch auf die Ausbreitung und Vertiefung vaterländisch-nationalen Geistes ausgeübt hat. Einen Beweis hierfür kann die deutsche Turnerschaft schon darin erblicken, daß ihr aus den für die nationale Jugendpflege zur Verfügung stehenden Staatsmitteln ein erheblicher Teil zugewiesen ist. Auch sei auf die besondere hohe Würdigung hingewiesen, die ein Staatsminister der vaterländischen Gesinnung der deutschen Turnvereine bei Gelegenheit des Deutschen Turnfestes in Leipzig am 12. Juli d. J. hat angedeutet lassen. Das Ministerium des Innern hofft, daß auch in Zukunft die deutsche Turnerschaft in denselben Bahnen wie bisher weiter arbeiten werde, und legt deshalb Wert darauf, daß die im Eingang erwähnten Notizen in der Zeitschrift „Der Turner aus Sachsen“ entsprechend berichtigt werden. Das Ministerium des Innern bittet Sie, das Erforderliche zu veranlassen. Ministerium des Innern. (gez. Bisthum.)

Dresden, 7. Dezember. Das Zeppelinluftschiff „Sachsen“ ist heute früh 9<sup>1</sup>/<sub>6</sub> Uhr unter Führung des Herrn Dr. Gdener zur Fahrt nach Hamburg aufgestiegen und wurde gegen 10 Uhr über Magdeburg gesichtet, von wo es direkt nach Hamburg wei-